



Resonanzräume - Arbeitszyklus 2022/23

Nachhaltige Stadtentwicklung

Tempo, bitte!

Umverteilung und Nutzung von Stadtraum

Städte in Deutschland und Frankreich treiben eine nachhaltige Entwicklung ihrer Flächen voran. Sie schaffen Platz für Rad und ÖPNV, bemühen sich, die Folgen des Klimawandels mit Sickerflächen und Kaltluftschneisen abzumildern und die Aufenthaltsqualität für alle Einwohner:innen zu verbessern. Die Bundesregierung und Länder stellen für diese Maßnahmen über ihre Ressorts spezifische Fördermittel zur Verfügung und ändern die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Kommunale Akteure stehen vor der Herausforderung, die gegebenen finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten für eine integrierte Planung und koordinierte Umsetzung von Maßnahmen zu nutzen, die mehreren Zielen nachhaltiger Stadtentwicklung gleichzeitig gerecht werden. Dadurch können Synergien entstehen, aber auch Blockaden. Was braucht es, um Tempo in die nachhaltige Umverteilung und Nutzung von kommunalen Flächen in Deutschland und Frankreich zu bringen?

Deutsch-Französische Resonanzräume

Das Zukunftswerk entwickelt im Auftrag der deutschen und französischen Regierung Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Dafür bringt das Zukunftswerk Expert:innen und Praktiker:innen beider Länder in Resonanzräumen zusammen. In einem dreistufigen Prozess werden die Teilnehmer:innen der Resonanzräume die praktischen Herausforderungen und Chancen der Flächennutzung und -umverteilung in Kommunen diskutieren.

Ziel ist es, unter Einbezug vielfältiger Perspektiven bessere Rahmenbedingungen für nachhaltige Stadtentwicklung zu skizzieren.

Termine und praktische Informationen

Resonanzraum I: 26.-27.04.2023 in München (Präsenztermin)

Resonanzraum II: 05.06.-12.07.2023 Arbeitssitzungen (online)

Resonanzraum III: 20.-21.09.2023 in Lyon (Präsenztermin)

Alle Veranstaltungen werden verdolmetscht. Reisekosten und Unterkunft für die Präsenztermine werden übernommen.



Zusammenarbeit mit Kommunen

Das Zukunftswerk arbeitet eng mit Kommunen in Deutschland und Frankreich zusammen, um offenzulegen, wie Nachhaltigkeitstransformationen auf lokaler Ebene gestaltet werden.

Es organisiert dafür vertiefte Dialoge zwischen ausgewählten Kommunen und leistet Begleitforschung zu hemmenden und förderlichen Faktoren lokalen Handelns.

Die Erkenntnisse aus Dialogen und Begleitforschung sind die Grundlage für die Arbeit in den Resonanzräumen, an der auch Praktiker:innen aus den Kommunen teilhaben.



Kommunen, mit denen das Zukunftswerk vertieft zusammenarbeitet (von links nach rechts): Pau, Dünkirchen, Lyon, Siegen, Marburg, München

Deutsch-Französisches Zukunftswerk

Das Deutsch-Französische Zukunftswerk wurde 2019 durch den Aachener Vertrag ins Leben gerufen. In thematischen Zyklen fördert es sozial-ökologische Transformationsprozesse im deutsch-französischen Erfahrungsaustausch. Ein binationaler Lenkungskreis setzt die Themen und diskutiert die Ergebnisse der Arbeit. Das gemeinsame Sekretariat hat einen Standort in Berlin beim Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) am Helmholtz-Zentrum Potsdam und einen in Paris bei France Stratégie, eine unabhängige Einrichtung, die der Premierministerin unterstellt ist. Ko-Direktoren sind Prof. Frank Baasner und Gilles de Margerie.



Kontakt

Berlin: Lale Eckardt
lale.eckardt@iass-potsdam.de
+49 (0) 151 120 190 39

Paris: Sarah Bronsard
sarah.bronsard@strategie.gouv.fr
+33 (0)1 42 75 60 66